

unter dem Vorsitz des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Pichon, die Festteilnehmer in den schönen Räumen des Palais d'Orsay. Der Trinkspruch des Herrn Bouveault galt dem Präsidenten der Republik, ferner wurden Toaste ausgebracht von den Herren Graebe, Lewkowitsch, Ramsay in launiger Weise auf den Minister, von Piutti und von Werner. Telegramme von Duisberg, Ladenburg, E. Fischer und aus Kristiania und Stockholm wurden unter lebhaftem Beifall verlesen.

Am Freitag, den 17./5. fanden sich die Eingeladenen zahlreich in der Ecole supérieure de Pharmacie ein, um die Ausstellung in dem Vestibül vor dem großen Hörsaal zu besichtigen, die in einer Sammlung neu gewonnener chemischer Körper bestand. Es befanden sich dort u. a.: Ketonalkohole und deren Derivate (Kling); Produkte gewonnen durch Einwirkung von Magnesiumamalgam auf Aldehyde (Kling und Roy); Chemisch reines Kobalt und Nickel, Kobaltverbindungen, Silicomolybdat (Coppaux).

A. Gautier hielt sodann einen interessanten Vortrag über die „Geschichte der Société Chimique de France“. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft und gedachte vieler ihrer Mitglieder, wie J. B. Dumas, Berthelot, Pasteur, St. Claire de Ville, Würtz, Friedel, Armand Gautier, Grimmaux usw.

Dann erfolgte eine Verteilung von Preisen (Palmes académiques) an die Herren Locquin, Collin, Combes usw.

Nachmittags wurde ein Ausflug nach Chantilly zur Besichtigung des Schlosses unternommen.

Abends 8½ Uhr fand eine Sitzung der Société Chimique de France statt. Es sprachen die Herren Paul Sabatier: „Über die Einwirkung der Metalloxyde auf Alkohole“; Blaise: „Über Synthesen mittels metallorganischer Verbindungen des Zinks“; Senderens: „Über Katalyse der Alkohole durch amorphen Phosphor und Phosphate; Darstellung von Olefinen und zyklischen Verbindungen“. Der Vortr. hat gefunden, daß Alkohole beim Verdampfen über Phosphor und über gewissen Phosphaten regelmäßig Wasser abspalten. Vigoureux sprach: „Über Silber“. Durch Reduktion des Chlorürs mittels Aluminium bei Gegenwart von Wasser hat er sehr reines Silber erhalten.

Am 18./5. hatten die Herren Haller und Bouveault die Delegierten zum Frühstück geladen, welches in dem alten, berühmten, herrlich am Parc de Luxembourg gelegenen Restaurant Foyot stattfand. Von 12—3 Uhr blieb man dort versammelt, um sich dann nach dem Rathaus zu begeben. Dort fand Empfang durch die städtischen Behörden und Besichtigung des Rathauses statt.

Das offizielle Programm der Festlichkeiten schloß mit einer Soirée Théatrale im Palais d'Orsay, bei welcher Mitglieder der Comédie Française, der Grand Opéra und der Opéra Comique mitwirkten und die einen glänzenden Verlauf nahm.

W. de Bongé.

Im Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure hielt vor kurzem Kommerzienrat Klein, Inhaber der Firma Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal, einen Vortrag über „Spezialisierung im Maschinenbau“. Er schätzte die Anzahl der im deutschen Maschinenbau beschäftigten Arbeiter auf etwa eine halbe Million. Die deutschen Ingenieure gehen an Wissenschaftlichkeit denen aller anderen Nationen voran, jedoch der allgemeine Maschinenbau bringt keine genügende Rente, während Spezialfabriken, nach dem Muster der Amerikaner, einen befriedigenden Gewinn erzielen. Der Vortragende, welcher auf seinen weiten Reisen viele hervorragende Betriebe kennen gelernt hat, konnte eine ganze Reihe von Musterbeispielen zur Nachahmung beschreiben. Kommerzienrat Klein stellte ferner weitere vergleichende Betrachtungen über die amerikanische und deutsche Industrie an und kam zu dem Schluß, daß wir den Amerikanern in mancher Hinsicht folgen könnten. Für die Einführung von Spezialitäten ist die kaufmännische Tätigkeit, deren einzelne Zweige Redner ausführlich darstellte, von größter Wichtigkeit. Die Kaufleute haben aber auch hervorragenden Einfluß auf die Entwicklung anderer Industrien gehabt, vor allem der chemischen, der Industrie der Hüttenwerke, des Bergbaues usw. Tüchtige Kaufleute heranzubilden, sei für jeden Zweig der Industrie von größtem Nutzen, und Redner trat daher für Erweiterung und Vermehrung der Handelshochschulen die für die Industrie gewissermaßen die Ergänzung der technischen Hochschulen und Universitäten bildeten, ein.

Auf der Jahresversammlung der Institution of Gas Engineers, welche vom 18.—21./6. in Dublin stattfindet, werden u. a. folgende Vorträge gehalten: J. B. Lewes: *Gebrauch des Leuchtgases vom hygienischen Standpunkt*; — J. H. Brearley: *Die Prüfung und hygienische Wirkung von Gasfeuerungen*; — A. N. Bury: *Die Vergasung von Kohle mit Berücksichtigung der Destillationskokerei*; — C. E. Rhodes: *Die Verwendung des überschüssigen Gases der Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte als Leucht- und Kraftgas*; — P. Schlicht: *Die finanzielle Bedeutung des modernen Nebenprodukten-Koksens für die Gasindustrie*.

## Personal- und Hochschulsnachrichten.

Die Roosevelt-Professur wird im nächsten Semester der Leiter der Universität New-Haven, H. A. d. l. e. y, der über Geschichte der amerikanischen Industrie lesen wird, übernehmen.

Der russische Unterrichtsminister wird der Duma einen Gesetzentwurf über die Errichtung einer neuen Universität vorlegen. Von den drei in Betracht kommenden Städten: Nischni-Nowgorod, Saratow und Woronesch soll letztere die meisten Aussichten haben.

Als etatsmäßiger Professor der anorganischen Chemie an der neuen Technischen Hochschule zu Breslau ist der Privatdozent und Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Berliner Universität, Prof. Dr. A. Stock, in Aussicht genom-

men. Der ordentliche Honorarprofessor an der Universität Greifswald, Dr. W. S e m m l e r, ist zum Vertreter der anorganischen Chemie an der neuen Hochschule und Prof. Dr. R i c h. A b e g g - Breslau zum 3. Ordinarius für Chemie bestimmt worden.

Dr. R. W e b e r, der vor kurzem zum a. o. Professor der Physik an der Universität Heidelberg ernannt wurde, hat einen Ruf als etatsmäßiger Extraordinarius an die Universität Rostock angenommen.

V i c t o r L e n h e r, a. o. Professor der Chemie an der Universität von Wisconsin, wurde zum o. Professor ernannt.

Dr. O e c h s n e r d e C o n i n e k wurde zum Professor der Chemie an der Universität Montpellier ernannt.

Dr. O t i s A. G a g e von der Cornell-Universität ist zum Hilfsprofessor für Physik an der Universität von Wisconsin ernannt worden.

Zum Vorsteher des chem. Laboratoriums der chemischen Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering, Berlin, wurde Prof. Dr. O. A s c h a n - Helsingfors ernannt.

Für das zu errichtende öffentliche Untersuchungsamt des Kreises Neuß wurde Dr. A. K r a u s zum Vorsteher ernannt.

Dr. W. P a u l i, Privatdozent an der Universität Wien, wurde zum Vorstand der neuerrichteten Abteilung für physikalische Chemie an der biologischen Versuchsanstalt in Wien ernannt.

Dr. S c h r ö h e, Dr. B e e r und H a r d e r, Regierungsräte am Kaiserl. Patentamt, wurden zu Geh. Regierungsräten ernannt.

Dr. E. v. C o c h e n h a u s e n, Professor an den technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, ist der Titel und Rang als Regierungsrat verliehen worden.

B e r g r a t W i e f e l, Leiter des Salzbergwerks in Vienenburg, ist zum Bergwerksdirektor ernannt worden.

Die National Academy of Sciences in Washington erwählte Prof. I r a R e m s e n zum Präsidenten, den Professor der Chemie an der John Hopkins-Universität, H a r m o n N. M o r s e, zum Mitglied, J a m e s D e w a r - London zum auswärtigen Mitglied.

Frau C u r i e erhielt den Acton-Preis (100 Pfd. Sterl.) von der Royal Institution für ihre Abhandlung: *Recherches sur les substances radioactives*.

J o h a n A u g u s t B r i n e l l - Stockholm wird die goldene Bessemer-Medaille des Iron and Steel Institute für seine Untersuchungen über die Texturveränderungen des Stahls beim Erhitzen und Abkühlen erhalten.

Geh. Hofrat Prof. Dr. E r n s t B e c k m a n n, Professor der angewandten Chemie an der Universität Leipzig, konnte am 26./5. auf eine 25jährige akademische Lehrtätigkeit zurückblicken. 1882 habilitierte er sich an der Technischen Hochschule Braunschweig, ging 1885 an die Leipziger Universität, wurde hier 1890 zum a. o. Professor ernannt. Dann war er sechs Jahre in Gießen und Erlangen tätig und wurde 1897 zum o. Professor in Leipzig ernannt, wo er das Laboratorium für angewandte Chemie gründete.

D i r. A. d e R i d d e r ist nach 44jähriger Tätigkeit aus der Direktion der Höchster Farbwerke aus-

geschieden und wurde in den Aufsichtsrat der Werke gewählt.

Der Repräsentant des Salzbergwerks Neustaßfurt, Kommerzienrat B e s s e r e r, wird sich nach mehr als 30jähriger Tätigkeit mit Ende des Jahres ins Privatleben zurückziehen.

Apotheker S a m u e l R a l p h A t k i n s, der dem Vorstand der Pharmaceutical Society of Great Britain seit fast 30 Jahren angehört, hat den Vorsitz der Gesellschaft niedergelegt.

In Hamburg-Eppendorf starb der Direktor und Mitbegründer der Chem. Werke vorm. P. Römer & Co. in Nienburg a. S., Dr. P. R ö m e r, am 16./5.

## Bücherbesprechungen.

**Vorlesungen über anorganische Chemie für Studierende der Medizin.** Von Dr. E r n s t C o h e n und Dr. P. v a n R o m b u r g h, o. ö. Professoren an der Reichsuniversität zu Utrecht. VIII u. 431 Seiten, mit 68 Figuren nach Originalphotogrammen. Verlag von W. Engelmann, Leipzig. brosch. M 12.—

Nach Form und Inhalt bildet das vorliegende Buch gewissermaßen ein Gegenstück zu dem „Lehrbuch der organischen Chemie für Mediziner“ von G. v o n B u n g e. Die gewählte Darstellungsweise in Form von Vorlesungen gestattet den Verfassern, einer strengen Systematik auszuweichen und von einzelnen konkreten Beispielen ausgehend die allgemeinen Gesetze und theoretischen Betrachtungen zu entwickeln. Diese induktive Methode bringt die zu erörternden Theorien dem Verständnis des Lesers von vornherein näher, und dadurch, daß die wichtigsten Prinzipien an geeigneten Stellen wiederholt dargelegt sind, jedesmal unter etwas anderer Beleuchtung, werden sie in klareres Licht gerückt. Überhaupt folgen die Verff. dem Grundsatz, die Besprechung einzelner chemischer Verbindungen möglichst zu beschränken, um nicht durch eine Überfülle verwirrend zu wirken, vielmehr das Wichtige vom Nebensächlichen zu trennen, die großen Leitgedanken immer wieder hervortreten zu lassen.

Durch Angabe von Jahreszahlen und Autorennamen wird auch der historische Sinn geweckt. Die Versuche sind vielfach durch Abbildungen anschaulich gemacht, welche nach Originalphotographien auf eine eigens dazu ausgearbeitete Methode hergestellt wurden. Wenn sonst im allgemeinen schematische Strichzeichnungen wohl am vorteilhaftesten sind, so lassen doch diese Figuren größtenteils an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Bei der Ausführlichkeit, mit der die meisten wichtigen Fragen behandelt sind, wirkt es etwas eigenartig, daß das periodische System der Elemente nur eine mehr summarische Abfertigung als Besprechung findet. Es wäre doch vielleicht ratsamer gewesen, neben den Schattenseiten auch die enormen Vorzüge einer derartigen Anordnung hervorzuheben, welche ihren Entdeckern unsterblichen Ruhm eingebracht hat.

Im großen ganzen ist das Buch sehr lobenswert und durchaus zu empfehlen. *Lockemann.*